

Hauptschule Neukölln Englisch Deutsch Ethik Französisch

Beitrag von „Seven“ vom 30. März 2017 21:34

Ich glaube, Du erkennst den Sinn eines Studiums.

Du lernst sehr viele Inhalte und Facetten des jeweiligen Faches kennen, aber eben nicht alles. Ein Studium für das Lehramt ist deswegen sinnvoll, weil Du Dir mit einer vollen Planstelle viel gehaltvollen Stoff in möglichst geringer Zeit aneignen kannst, um ihn didaktisch zu reduzieren und so den Schülern weiterzugeben.

Ich lernte im Studium so gut nichts Unterrichtsrelevantes. Es war kein einziges Buch dabei, was ich je an der Schule durchnehmen könnte. Epochenwissen hatte ich ausschließlich aus meiner eigenen Schulzeit und im Ref musste ich dann irgendwie in einem LK 11 eine Reihe zur Aufklärung stemmen. Da verflucht man sein angeblich nutzloses Studium natürlich schon; im Endeffekt aber wusste ich durch mein Studium wie ich mir dieses Wissen aneignen kann (und nein, wir reden hier nicht vom üblichen Rumgegoogle). Das Hintergrundwissen eines Lehrers muss einfach enorm sein, da Du den Schülern um so viel voraus sein musst.

Mir ist auch ein wenig schleierhaft, wie Du Deutschunterricht wie Ethikunterricht aufziehen willst. In Deinen Didaktikseminaren lernst Du, wie man Stoff didaktisiert und wie Du die Methodik an der Didaktik orientierst und nicht umgekehrt.

Lass es doch mal ein bisschen auf Dich zukommen und wähle letztendlich die Fächer, die Dir am nächsten sind. Aufsätze korrigieren kannst Du dann noch 35 Jahre lang, egal ob in Deutsch, Ethik, Englisch, Französisch ...

Übrigens kann man in einigen Bundesländern auch noch Drittachtforschungen machen, *nachdem* man eine Planstelle angetreten hat.